

aizens plan

grimm x ulqi

Von Merylex

Kapitel 4: schritte.....

Bis die Feinde ins Schloss eindringen konnten dauerte es sicherlich noch einige Tage. Aizen war schliesslich nicht dumm und hatte nach dem ersten Einfall die Sicherheitsvorkehrungen verbessert.

Die gefangenen Hollows die Grimmjow eingesammelt hatte wurden zum Kampf freigelassen, ebenso wie die ehemaligen Espada sowie allerlei Untergebene.

Wie auf Startschuss versprengten sie sich in alle Richtungen von der die Feinde einfielen. Für Grimmjow war klar das er diesen Zeitpunkt des Aufruhrs und Durcheinander nutzen musste, ohne zu Zögern sprang er in die Richtung in der er Ichigo spürte.

Als Chinatsu und seltsamerweise auch Ulquiorra folgte, hielt er überrascht inne.

„Wir gehen“, sagte Ulquiorra teilnahmslos, zeigte jedoch in die völlig falsche Richtung. „Was will ich da?!“, blaffte Grimmjow ungeduldig, er wollte kämpfen und nicht mit dem melancholischen Espada diskutieren, dafür war er einfach nicht der Typ dazu.

„Du weisst es vielleicht noch nicht. Doch Aizen wird dich aus seinen Reihen verbannen“, teilte ihm Ulquiorra ruhig mit.

Tatsächlich traf diese Nachricht wie ein bitterer Schlag in den Magen den er eigentlich gar nicht hatte. Wie konnte etwas nur so wehtun wo es doch gar nicht existierte?

Die Galle kam ihm hoch und er musste beinahe erbrechen, er hatte es geahnt.

Viel zu oft hatte er den Bogen überspannt und nach seinem eigenen Gutdünken gehandelt.

Anstelle von den Befehlen hörte er lieber auf das was sein Kopf ihm sagte, obwohl er es immer ahnte, es gesagt zu bekommen traf ihn noch viel schlimmer.

Auf jeden Fall hatte Grimmjow keine Lust so zu enden wie die ehemaligen Espada, aber vielleicht lügt Ulquiorra einfach nur um ihn warum auch immer aufzuhalten.

Aber nichts im Blick des Blassen liess einen Zweifel zu, er war auch nicht der Typ der auf so miese Tricks zurückgriff, dennoch spottete Grimmjow darüber.

„Und wenn schon. Auch Luppi habe ich den Platz wieder abgenommen“, sagte Grimmjow triumphierend.

„Dieses mal gibt es kein zurück Grimmjow. Selbst ich werde hiernach ausgetauscht. Obwohl ich immer treu ergeben war, sie alle werden ausgetauscht, auch ich werde nicht verschont“, meinte Ulquiorra ernsthaft mit demselben monotonem Gesichtsausdruck wie immer.

„Er sagt die Wahrheit. Ich habe die neuen Espada gesehen, und ihr Gespräch belauscht, sie sind um einiges stärker als ihr. Wir sind nur noch Kanonenfutter für die Feinde, und wen wir überleben würden enden wir so wie die ehemaligen Espada“, ereiferte sich Chinatsu.

„Wir gehen“, sagte Ulquiorra mit mehr Nachdruck und öffnete das Tor. Als Grimmjow immer noch keine Anstalten machte sich zu bewegen, richtete Ulquiorra die Finger auf ihn. Man spürte deutlich die Energie die sich um das Cero aufbaute. „Jetzt Grimmjow, oder ich puste dich vor unserer Tochter Chinatsu weg“, forderte er drohend.

Sehnsüchtig starrte Grimmjow zurück, sein Kampf war gelaufen bevor er überhaupt angefangen hatte, das war unerträglich.

Unbemerkt waren sie weit weg von Sandschloss gelandet. Chinatsu hatte ihn kurzerhand einfach durch das Tor geschoben bevor Ulquiorra seine Drohung wahr machen konnte.

Der Wind wehte leise um die drei Hollows, sie standen unter einer abgebrochenen Brücke, es roch moderig nach Abfall und Pisse.

„Was hast du nur getan?“, fauchte Grimmjow aufgebracht, automatisch hatten sich seine Hände um den zierlichen Hals geschlossen. Doch Ulquiorra blieb unbeeindruckt, während ihm Grimmjow mit jedem Wort die Luftzufuhr weiter zudrückte.

„Von allen Situationen ausgerechnet vor einem Kampf musst du mich hierher schleppen. Von allen Welten die es gibt muss es diese Menschenwelt sein?!“, sagte Grimmjow wütend fast ausser sich.

„Du tötest ihn noch!“, rief Chinatsu panisch, sie könnte nichts tun, sie war schwächer und musste einfach zusehen wen sich ihre Eltern töten würden.

„Was ist dir lieber Grimmjow.... Ein paar wertlose Menschen um sich zu haben, oder von nun an ein Hundeleben zu führen. Ich dachte immer Raubtiere werden zu keinen bettelnden Hunden“, sagte Ulquiorra gegen Ende fast gurgelnd, die Luft wurde allmählich knapp, er würde wohl nicht um ein Cero herum kommen.

Plötzlich knickten Ulquiorras Beine ein, er hatte gar nicht bemerkt das Grimmjow ihn hoch gehoben hatte.

Befreiend fühlten sich die Lungen wieder mit Sauerstoff, es war als wäre er in der kurzen Zeit ausgetrocknet. Hustend faste er sich an den Hals, doch ein Blick auf Grimmjow liess ihn wieder zu sich kommen.

Grimmjow wusste nicht was er nun tun sollte, er befand sich in einem Zwiespalt, das sah man sofort an dem unruhigen Blick zum Himmel.

Nervös begann Grimmjow hin und her zu laufen, er wusste genau das Ulquiorra recht hatte, doch er wollte ihm einfach nicht in den Kopf. Aizen war nicht umsonst der Shinigami der alle möglichen Espada um sich scharrte, er hatte Mittel und Wege die Espada an sich zu binden und für sich zu missbrauchen. Wahrscheinlich litt Ulquiorra noch mehr unter dem Verstoss als er, immerhin tat er alles für Aizen aus Überzeugung.

Regenwolken verdüsterten den Himmel sachte, irgendwie fühlte sich Grimmjow das erste mal in seinem Leben hilflos genauso sehr wie ahnungslos. Die Sucht zurückzukehren hatte bereits eingesetzt, wütend zerstörte er den Pfeiler neben sich, doch der Schmerz konnte nicht den Drang zurückzukehren mildern.

Die ersten Tropfen sickerten zu Boden.

„Lass uns von hier verschwinden. Wer weiss wann man unser Wegbleiben bemerkt“, sagte Chinatsu bittend.

Besorgt sah sie zu den beiden Espada, nie hatte sie die 2 so aufgelöst gesehen. Dies erinnerte sie stark an die ehemaligen Espada mit den 3 Ziffern, als sie noch jünger war hatte sie oft Ausflüge dorthin unternommen. Alle Espada die dort lebten sehnten sich zurück, sie sagten oft es ist wie eine Droge.

Du willst immer mehr, kannst nicht aufhören, und wenn sie dir entrissen wird, tust du alles um sie noch einmal zu schmecken, du ziehst jeden noch so kleinen Strohhalm um die Leere im Herzen die bei Hollows herrschte zu stillen.

Lange hatte Chinatsu nicht gewusst was das heisst, doch das zittern des sonst so stolzen Ulquiorra und Grimmjow der immer nervöser zu werden schien liess sie begreifen.

Aizen hatte sie abhängig gemacht, ohne es zu bemerken waren sie seinem Wesen verfallen.

„Wir müssen hier weg“, sagte Ulquiorra leicht mühselig, worauf sie ohne zu fragen folgten.

Seltsamerweise führte Ulquiorra die Gruppe zielgenau, dabei war Grimmjow viel öfter in der Menschenwelt als er.

Die Reise führte sie vor einen Laden der Süssigkeiten anbot. Der Laden war ziemlich heruntergekommen, die Schrift des Schildes bröckelte bereits ab. Es roch angenehm nach gekochtem Reis, wahrscheinlich kochte jemand gerade, worauf ihre Mägen bedenklich knurrten.

Aber wen wunderte es, sie hatten heute erst den Tee getrunken.

Die ganzen Kämpfe die Grimmjow nun verpasste, es war zum zweifeln, aber er musste vorläufig zurückstecken.

„Worauf warten wir hier eigentlich?“, wollte er gereizt wissen, es reichte ihm das verfallene Gebäude noch länger zu betrachten da war nichts.

„Wir warten“, antwortete Ulquiorra schlicht.

„Nein, darauf währe ich jetzt niemals gekommen“, spottete Grimmjow sarkastisch.

„Darum sag ich es dir ja“, gab Ulquiorra ungerührt zurück.

Plötzlich flogen funken in alle Richtungen, das Metall knirschte bedenklich als sich die Schwerter sich erneut kreuzten.

Wieso mussten ihre Eltern ausgerechnet jetzt duellieren? Seufzend setzte sie sich auf den Boden, der Kampf könnte noch eine Weile dauern. Weinen half da schon lange nicht mehr, sie war sowieso zu alt dazu. Ausserdem war sie sich sicher das die Beiden ihren Frust abbauen mussten und was war besser geeignet als ein Kampf.

Die Espada schenkten sich nichts, sie wussten wie stark der jeweils andere war, also mussten sie sich nicht zurückhalten, sich zu verletzen, sich zu schützen das war alles was zählte.

„Hey! Ihr versaut mir die ganze Einfahrt“, keifte ein älterer Mann der am Stock ging. Ruckartig hielten die Espada inne.

„Ah Herr Schiffer, sie sind schon da“, begrüßte der alte Mann Ulquiorra erfreut, als wäre es normal einen blutenden Espada zu begrüßen.

Sofort liess Ulquiorra vom Kampf ab und landete vor dem Alten.

„Guten Tag. Ich werde nachher aufräumen, aber ich bin nicht deswegen hier“, meinte Ulquiorra.

„Du hast Glück mein Junge. Ich habe sie letzte Woche bereits fertig gestellt. Dazu muss ich hinzufügen das ich Genial bin. Wie auf ihren Wunsch habe ich sogar einige Extra eingebaut“, sagte der Alte stolz.

„Kann ich sie sehen?“, fragte sich Ulquiorra.

„Klar doch. Folgt mir ins Untergeschoss“, forderte der Alte sie auf.

„Was soll das werden?“, fragte Grimmjow genervt.

„Das wirst du schon sehen“, gab Ulquiorra zurück.

Es war als würden sie ein riesiges Labyrinth betreten, der Gang gabelte sich sicher schon zum 10 mal. Wie sie hier je wieder raus kommen sollten ohne etwas zu zerstören schien Grimmjow unmöglich.

Jedoch lief der Alte ohne Zögern mit der Laterne voran. Anscheinend waren sie angekommen, der Alte schloss die Türe auf. Ein Geruch von altem Holz und Blut schlug ihnen entgegen.

Das Licht enthüllte schaurige Abbildungen vom Menschlichen Körper. Lebens grosse Marionetten hingen von der Decke. Es sah fast aus wie das Labor von Syazel, etliche Behälter zeigten verkümmerte Tiere oder irgendwelche Organe.

Am Boden erstreckte sich ein riesiges Blatt Papier auf der sich komplizierte mechanische ausdrücke sowie seltsame Formen zeigte.

Ganz eindeutig hatten sie es mit einem Meister des menschlichen Organismus zu tun.

„Was wollen wir hier?“, fragte Grimmjow wesentlich ruhiger, aber dennoch die Nase rümpfend.

Seine Nase verriet ihm sehr genau wie einige Menschen hier ihr Leben gelassen hatten und es passte ihm gar nicht.

„Ihr kommt natürlich wegen euren Körper. Ich muss schon sagen Herr Schiffer hatte sie sehr treffend beschrieben“, antwortete der Man beschwingt vor sich hin

summend.

Überrascht blickte Grimmjow zu Ulquiorra, der wartete teilnahmslos ab, irgendwie regte das Grimmjow gerade gewaltig auf.

„Wie lange weisst du das schon?“, wollte er gereizt vom 4ten wissen.

„Als er es uns mitteilte hab ich alles in die Wege geleitet. Aber eigentlich wusste ich es die ganze Zeit, seit ich zum Espada wurde“, sagte Ulquiorra schlicht.

„Wieso hast du dich überhaupt zum Espada formen lassen? Warum hast du blind alle seine Befehle befolgt! Sag mir wieso wen du von Anfang wusstest das er dich wie Müll abschiebt“, fuhr ihn Grimmjow wütend an.

„Tut mir Leid, hat etwas gedauert eure Körper sind recht schwer“, entschuldigte sich der Alte der einen grossen Sack hinter sich herzog.

Surrend löste er den Faden worauf 3 Körper heraus polterten.

Alle 3 Hollows waren perfekt nachgebildet, nur die Masken und Zeichen fehlten, aber das selbst die Haarfarbe schwarz war irritierte Grimmjow doch.

Ulquiorra ohne die Tränen und ohne sein Sicherheitshelm war recht seltsam um anzusehen.

„Komm bloss nicht auf die Idee dich zu beschweren, oder deine Haare wieder blau zu färben“, warnte Ulquiorra.

„Ich will aber wenigstens meine Strähnen zurück“, beschwerte sich Chinatsu, die begeistert über die Wangen ihres Gigai strich.

Kurz blickte Ulquiorra sie prüfend an. „Gestattet“, murmelte er worauf er in seinen Gigai wechselte.

Der Körper trug bequeme schwarze Jeans und ein rot weisses T-shirt.

Der Gigai war erstaunlich beweglich, aber wahrscheinlich hatte der Alte berücksichtigt das sie normalerweise mehr als Menschen leisten konnten.

„Woher hast du den überhaupt aufgegriffen?“, wollte Grimmjow skeptisch wissen.

„Oh Herr Schiffer hat mich nicht aufgegriffen. Wir kennen uns von früher, aber der Gute kann sich daran nicht mehr erinnern, er ist bereits senil nach all den Jahren“, sagte der alte Mann vertraulich flüsternd, worauf Grimmjow verwundert die Augenbraue hob.

„Aha“, nickte Grimmjow langsam, er glaubte eher der Alte war senil, Ulquiorra brachte nach menschlichen Ermessen sicher nicht mehr als 25 Jahre auf den Buckel. Aber wer wusste schon genau wann Ulquiorra gestorben ist, wie lange er ein Hollow war, und ob er seinem Lebenden Ich glich.

„Wissen sie ich habe früher mit Shinigami zusammengearbeitet, sie wussten nicht viel über den menschlichen Organismus. Ich habe ihnen geholfen, sie sind alle noch ziemlich gut erhalten geblieben wie ich kein Jährchen älter“, lachte der Alte bellend.

„Ich habe ernsthafte Zweifel den Gigai zu betreten“, äusserte Chinatsu ihre Skepsis, betrat ihn aber doch.

„Scheint ihn Ordnung zu sein, aber den Rock muss ich schnellstes loswerden, ist ja

schrecklich“, meinte sie über ihre blaue Schuluniform.

Kopf kratzend folgte Grimmjow ihren Beispiel, es fühlte sich ein wenig seltsam an ohne die Maske im Gesicht, und dieser Smoking, grausam einengend. Ruckartig riss er die Krawatte vom Hals und öffnete die Jacke samt Hemd, eindeutig besser. Wahrscheinlich hatte der Alte die Kleider vertauscht, oder Ulquiorra wollte ihn ärgern.

„Also hört gut zu ihr Grashüpfer. In dieser Welt sind Schwerter verboten, also lass sie gleich hier oder zu hause. Eure Gigai brauchen menschliche Nahrung da ihr sonst Verhungert, dazu kommt das ihr auch andere Bedürfnisse verspürt, also hin und wieder eine Frau oder so zu sich holen. Ausserdem leben die Menschen teilweise friedlich miteinander. Passt euch an und geht Arbeiten oder zur Schule. Falls andere Probleme beim Gigai auftreten könnt ihr wieder zu mir kommen ich werde es Kostenlos richten, also viel Spass“, meinte der Alte hochofren, worauf er sie praktisch aus dem Haus schmiss.

Kaum waren sie draussen drehte sich Grimmjow langsam unheilvoll zu dem kleineren Espada.

„Ich will eine gute Erklärung, spare bloss nicht an Worten oder ich dreh dir deinen zierlichen Hals dieses mal wirklich um“, verlangte Grimmjow drohend.

„Keine Ahnung“, sagte der 4te schlicht.

Wieso nur konnte dieser blöde Gigai nur keine Klauen formen, er hätte sie nun zu gerne an dem Blassen gewetzt.

„Er dachte das er mich von Früher kennt. Wollte mit mir eins trinken und über die neusten Entwicklungen der Gigai unterhalten. Ich wusste das wir es brauchen und gab es in Auftrag“, fasste Ulquiorra zusammen.

Zu diesem Zeitpunkt wusste keiner der Anwesenden ausser Ulquiorra das im Keller noch andere Espada Gigai lagen, alle bis ins Detail nach gebaut. Ulquiorra überliess nichts dem Zufall, und sein Herz setzte kurz nervös aus. Daran musste er sich wohl auch noch gewöhnen.

Wie es schien führte sich Ulquiorra dieses mal quer durch die Strassen, er schlug immer wieder mal einen abrupten Bogen ein, oder lief zurück, sie hatten sich anscheinend verlaufen.

Einige Menschen betrachteten sie neugierig, ihre dreier Gruppe sah sicher seltsam aus.

Genervt stecke Grimmjow seine Hände in die schwarze Satinhose, als wollte er vermeiden jemanden anzugreifen

Chinatsu die immer wieder an ihrem Rock zupfte und bei jedem Hund anhielt um ihn zu streicheln und erfreut weiter hüpfte wen der Hund freudig bellte.

Und schliesslich Ulquiorra der absolut ausdruckslos etwas zu suchen schien, womit er sich aber gemächlich Zeit liess.

Mädchen kicherten hinter vorgehaltener Hand, Jungen stupsten sich gegenseitig an um auf sie hinzuweisen.

Wieso hatte Grimmjow nur Pantera zurückgelassen, zu gerne hätte er die Klinge am

lebendigen Fleisch geschärft.

Ruckartig blieben sie stehen, so das Grimmjow nur verwundert den Blick zu dem 4ten wendete.

„Wir sind da“, teilte er ihnen mit.

Vor ihnen erstreckte sich ein verfallenes Reihenhause, der Geruch von Essen hing immer noch in der Luft. Einige kleine Kinder gingen lautstark Plappernd an ihnen vorbei, während Ulquiorra die morsch Holztüre öffnete. Eine graue Katze sprang ihnen entgegen und huschte eilig vorbei, worauf die Türe holpernd nachgab.

Ein düsterer Raum praktisch ohne Licht erstreckte sich vor ihnen, einzig ein Tisch für knapp 4 Personen stand darin. An der verlotterten Wand hing eine Uhr sowie ein Bild das eine grüne Landschaft zeigte. Ausser das Fenster das ebenfalls verrammelt war entdeckte Grimmjow nichts.

Doch Ulquiorra steuerte die Wand an worauf sich eine verborgene Türe öffnete.

Hier herrschte das absolute Chaos, 3 Betten standen quer Feld ein, zusammen mit etlichen Klamotten und einigen Stofftieren, von denen Grimmjow wusste das sie Chinatsu gehörten, eigentlich gehörten alle Dinge hier ihnen.

„Ich habe doch gesagt das ich es bereits länger weiss“, antwortete Ulquiorra auf die ungestellte Frage.

„Es hat zwar nicht mehr gereicht um alles einzurichten, aber das können wir ja nun nachholen“, bestätigte Chinatsu die bereits wahllos einige Dinge zusammen kramte und in den Schrank stopfte.

Lustlos brummelnd half Grimmjow alles zu ordnen.

Aus Platzgründen und weil es nicht anders aufging standen Grimmjows und Ulquiorras Bett gleich nebeneinander. Chinatsu quetschte ihr Bett an das andere Wandende um platz für die Türe und die beiden Schränke zu lassen.

Schliesslich sassen sie alle 3 erschöpft neben den Tisch auf dem Boden, wobei Grimmjow eher Lag. Keiner von ihnen wusste das Körperliche Anstrengung so lästig war. Dieses elende pochen in den Ohren, und wie das schlauchte. Als Hollow war es eindeutig einfacher als in so einem Gigai.

Ein Klopfen liess die 3 verwundert aufschauen, elegant erhob sich Chinatsu, worauf sie vorsichtig die Türe öffnete.

Vor ihr stand eine Frau Mitte 30 mit Kochschütze umgebunden und einem dampfenden Topf lächelte sie Chinatsu freundlich an.

„Guten Tag junge Dame. Ich habe zufällig gesehen wie sie hier eingezogen sind. Wissen sie das Haus steht schon länger Leer, obwohl ein Name angebracht war. Als ich sie dann sah habe ich mir gedacht das sie sicher hungrig sind. Nach einem Umzug ist man schliesslich erschöpft und hat sicherlich keine Lust noch zu kochen. Da dachte ich ich koche etwas als Willkommensgeschenk“, redete die Frau fröhlich in einer Tour.

Hin und wieder nickte Chinatsu höflich als würde sie immer noch zuhören, doch als die Frau erneut Luft holte um fortzufahren, setzte Chinatsu so ein wohlwollendes lächeln auf, das die Espada im Innern geblendet lieber weg sahen.

„Oh vielen lieben Dank das ist sehr aufmerksam von ihnen. Ich bringe es ihnen dann sauber wieder zurück“.

Rumpelnd zog Chinatsu die Türe vor der paralysierten Frau zu. „Wie nervend“, schimpfte Chinatsu und stellte den Topf in die Mitte.

Prüfend stocherte Grimmjow in dem Gemüse herum, Chinatsu sagte ihm immer welches Gemüse er gerade erdolchte. Karotten, Brokkoli, Kartoffeln, Sellerie und anderes das sie nicht wusste was es sein soll.

Noch nie hatte Grimmjow was anderes als Hollows oder Seelen gefressen, darum war er auch angenehm überrascht über den leicht salzigen Geschmack, und den ganz eigenen den er nicht benennen konnte.

Nach dem Essen verdrückte sich Ulquiorra geschickt um nicht abwaschen zu müssen, einer der blöden Besen war bereits kaputt weil er zu viel Kraft ins schrubben gelegt hatte. Chinatsu übernahm die Angelegenheit und lieferte den Topf wieder zurück, während Grimmjow den 4ten aufsuchte.

Dieser sass am Tisch nachdenklich über einem Stapel Papiere. Grimmjow konnte sich immer noch nicht ganz damit abfinden das die Maske nun fehlte, aber wenigstens war der Drang weg zurückzukehren.

Aber warum zu Geier trug der Espada nun eine Brille? Irgendwie machte das Ulquiorra zerbrechlicher, feiner.

„Hey“, sagte Grimmjows leicht aus dem Konzept gebracht das sein Herz wieder nervte.

„Ich habe die Formulare bereits ausgefüllt, du musst nur noch unterzeichnen“, teilte er ihm mit.

„Dein Gigai hat eine Sehschwäche?“, grinste Grimmjow spottend, wobei er zu dem 4ten schielte und so tat als würde er lesen.

„Nein hat er nicht“, erwiderte Ulquiorra darauf leicht hin, was Grimmjow zum Stirnrunzeln brachte.

Heisst das Ulquiorra sah allgemein schlecht, und tat einfach nichts dagegen? War er so von sich überzeugt das er wahrscheinlich halb blind gegen die Feinde kämpfte?

Wahrscheinlich hatte Grimmjow damit voll ins Schwarze getroffen, er hatte ihn also nie ernsthaft bekämpft.

Fuchsig setzte er die Unterschrift auf den Fetzen, er würde sowieso keine gescheite Antwort erhalten, also belies er es vorläufig dabei.

Artig reichte er die Papiere zurück, wenigstens hatte Ulquiorra seinen Namen fast so gelassen wie er war. Jack Grimm aus Amerika 18 Jahre alt, damit konnte er Leben.

Schlagartig wurde es eisig kalt in dem Raum, erst dachte Grimmjow es lag an dem Wind der rein wehte als Chinatsu die Türe öffnete, doch ein Blick auf ihre Haare liess ihn grinsen.

Ulquiorra verbreitete also die Kälte wegen Chinatsus Haaren, die wieder ihre übliche Farbe hatten.

Türkis mit ihren beiden Strähnen auf der rechten Seite, die eine Blau die andere schwarz.

„Chinatsu“, sagte er langsam jeden Buchstaben einzeln betonend.

„Hey ich kann nicht mal was dafür. Der Typ konnte einfach kein Türkis mischen, da habe ich es versucht bis ich es hingbracht habe. 15 Versuche gibt eine menge Farbe, also habe ich alles zusammen geleert, es wäre Verschwendung gewesen sie weg zu kippen“, verteidigte sich Chinatsu.

Man merkte wie die Kälte an schärfe gewann, Grimmjow wollte sich bereits vor Chinatsu stellen als ein erneutes Klopfen die Kälte zerspringen liess.

Es war dieselbe Frau wie zu Mittag jedoch ohne ihre Schürze oder einen Topf, sie hatte sich eindeutig hübsch gemacht und warf immer wieder abwechselungsweise einen Blick auf Grimmjow sowie Ulquiorra.

Chinatsu zog alle möglichen Register um die Frau abzuwimeln, doch erst als sie sagte es währe schon spät und sie müsste morgen in die Schule verabschiedete sich die Frau lächelnd.

Erschöpft legten sich ohne Worte zu verlieren in ihre Betten. Grimmjow schlief an der Wand direkt neben ihm Ulquiorra, während Chinatsu ihren Panter mit Vogel an sich drückte und vor sich hin schlummerte. Beschweren konnte sich Grimmjow immer noch später, er war jetzt dafür zu müde.

Schon lange war es nicht mehr so angenehm kühl wie in dieser Nacht. Das letzte mal war es so als er notgedrungen mit dem anderen Espada und Chinatsu vor den Gewitter ein Bett teilen musste.

Grimmjow schätzte die Kälte sehr, ihm war oft zu heiss, warum er gerne auf Decke oder gleich das ganze Bett verzichtete.

Chinatsu war jedoch schon um die 16, sie flüchtete schon lange nicht mehr in seine Arme.

Schwer fällig öffnete er die Augen um gleich darauf erschrocken zurück zu weichen, doch er kam nicht weit, hinter ihm war immer noch die Wand, genauso wie über ihm.

Durch das plötzliche ruckeln seiner wärme Quelle wachte Ulquiorra auf, er hatte sich instinktiv an den warmen Punkt vor ihm geschmiegt.

„Klappe, es ist noch zu früh“, murmelte der 4te dusselig sowie krazig, und wollte sich wieder einnisten als er merkte das sich sein Kissen bewegte und Rosa war. Er würde niemals Rosa in sein Bett dulden, nur langsam erfasste Ulquiorra das es Haut war, prüfend strich er über die warme Haut, was Grimmjow zum verhaltenen keuchen brachte.

Verwirrt sah er hoch, seine wärme quelle hatte sich als halbnackter Grimmjow entpuppt, der hochrot und leicht panisch zu ihm runter sah.

Erneut blickte er hoch und zurück, ihm war nie wirklich aufgefallen das Grimmjow so durch trainiert war, auf eine verwirrende Art anziehend, dabei lief er doch sonst immer mit offenem Jackett herum.

Grimmjow war wirklich attraktiv auf seine ganz eigene Weise, sicher liefen ihm viele Weiber hinterher.

Leicht rot murmelte er etwas was wie eine Entschuldigung klang, er hatte jetzt keine Zeit sich mit so was zu beschäftigen, anmutig hob er sich aus dem Bett und wich geschickt der Lawine aus als er den Schrank öffnete.

Missbilligend sah er zu Chinatsu die immer noch eingerollt im Bett lag.

„Wir sollten zur Schule oder Arbeiten, jedenfalls hocken wir nicht den ganzen Tag am selben Fleck, ausserdem brauchen wir Geld um unsere Körper zu ernähren. Heute Abend sagt mir jeder was er dafür tun wird“, teilte Ulquiorra ihnen mit worauf er ihnen Kleidung hinlegte, und das Haus verliess. Er musste erst wieder einen klaren Kopf bekommen und hoffen das sein Herz verstummte, immerhin ging es hier um ihr Überleben.